



An den
Präsidenten des Deutschen Bundestages
- Parlamentssekretariat -
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Elke Ferner
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages
Glinkastraße 24, 10117 Berlin
11018 Berlin

HAUSANSCHRIFT
POSTANSCHRIFT

TEL +49 (0)30 20655-1120
FAX +49 (0)30 20655-4112
E-MAIL Elke.Ferner@bmfjsfj.bund.de
INTERNET www.bmfjsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 19.07.2016

Kleine Anfrage der Abgeordneten Heike Hänsel, Dr. André Hahn, Sevim Dağdelen, Wolfgang Gehrcke, Annette Groth, Andrej Hunko, Katrin Kunert, Niema Movassat, Dr. Alexander Neu, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE

- Drucksache 18/9018 vom 28. Juni 2016

Jugendaustausch, Zivilgesellschaft und Visa-Fragen in der deutsch-russischen Zusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 1

Welche politisch bedeutsamen Veranstaltungen und Höhepunkte sind im Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017 in beiden Ländern geplant und bei welchen dieser Veranstaltungen ist auch die Teilnahme von Vertretern der Bundesregierung bzw. der Russischen Föderation vorgesehen (bitte einzeln auflisten)?

Antwort:

Die Eröffnungsveranstaltung zum Deutsch-Russischen Jahr des Jugendaustausches fand am 9. Juni 2016 in Moskau unter Beteiligung von Herrn Rüdiger von Fritsch, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation, und Herrn Dr. Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) statt. Als Vertreter der Regierung der Russischen Föderation nahmen Herr Michail Schwyd-koi, Sonderbeauftragter für auswärtige Kulturpolitik des Präsidenten der Russischen Föderati-



SEITE 2 on und Herr Wenjamin Kaganow, Stellvertretender Minister für Bildung und Wissenschaft teil.

Eine Abschlussveranstaltung in Deutschland ist für den Frühsommer 2017 geplant. Im Mittelpunkt wird der deutsch-russische Schüler- und Jugendaustausch stehen. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

Frage Nr. 2

In welchem finanziellen Umfang unterstützen die Bundesregierung sowie die Regierung der Russischen Föderation das deutsch-russische Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017 (bitte hinsichtlich des Bundes auf Jahre und Bundesbehörden aufschlüsseln) und inwieweit wurden dafür im Vergleich zu den Vorjahren und den bestehenden Programmen zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt?

Antwort

Ziel des Deutsch-Russischen Jahres des Jugendaustausches 2016/2017 ist es, die vielfältigen Aktivitäten und Möglichkeiten im deutsch-russischen Jugendaustausch noch sichtbarer und bekannter zu machen und zu einer Vertiefung des Jugendaustausches beizutragen.

Von deutscher Seite wurden zusätzlich 50.000 Euro zur Ermöglichung des Jahres des Jugendaustausches durch das BMFSFJ bereitgestellt.

Die Bundesregierung verfügt über keine Informationen über die finanzielle Unterstützung des Deutsch-Russischen Jahres des Jugendaustauschs 2016/2017 durch die Russische Föderation.

Frage Nr. 3

Wie ist der jeweilige Anteil bei der Finanzierung zwischen russischer und deutscher Seite geregelt?

Antwort

Gemäß dem Regierungsabkommen über jugendpolitische Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation gilt im außerschulischen Jugendaustausch für die Finanzierung der Begegnungsmaßnahmen das Gastgeberprinzip, wonach der Gastgeber die Kosten des Aufenthaltes und der Gast die Kosten für seine An- und Abreise trägt. Dieses Prinzip wird auch gemeinsa-



SEITE 3 men zentralen Veranstaltungen, wie zuletzt der Eröffnungsveranstaltung des Jahres des Jugendaustausches in Moskau, zugrunde gelegt.

Frage Nr. 4

Welche Nichtregierungsorganisationen und Institutionen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in die Organisation des deutsch-russischen Jahres des Jugendaustausches 2016/2017 einbezogen?

Antwort

Die Koordinierung der Aktivitäten des Jahres des Jugendaustausches liegt auf deutscher Seite bei der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, deren größter Gesellschafter das BMFSFJ ist. Beteiligt ist, auch in ihrer Funktion als Gesellschafter der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, die Robert Bosch Stiftung.

Darüber hinaus sind die in der Russischen Föderation tätigen deutschen Kulturmittlerorganisationen aufgerufen, sich mit eigenen Vorhaben am Jahr des Jugendaustausches zu beteiligen.

Frage Nr. 5

In welcher Weise sind nach Kenntnis der Bundesregierung Menschen mit Behinderungen und ihre Organisationen aus beiden Staaten in die Planung und Durchführung des Jahr des Jugendaustausches einbezogen und inwieweit werden behindertenbedingte Mehrkosten (zum Beispiel durch Assistenzbedarf) auch bei der Förderung der einzelnen Austauschmaßnahmen berücksichtigt?

Antwort

In die Planung und Durchführung des Jahres des Jugendaustausches sind nach Kenntnis der Bundesregierung bislang keine deutschen Organisationen von Menschen mit Behinderungen einbezogen oder liegen diesbezügliche Anträge auf Förderung vor. Über entsprechende Planungen auf russischer Seite liegen keine Informationen vor. Darüber hinaus stehen alle Angebote des internationalen Jugendaustausches auch jungen Menschen mit Behinderungen offen. Behindertenbedingte Mehrkosten können z.B. bei der Förderung einzelner Austauschmaßnahmen mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes Berücksichtigung finden.



SEITE 4

Frage Nr. 6

Welche konkreten Projekte unterstützt bzw. fördert der Bund im Rahmen des deutsch-russischen Jahres des Jugendaustauschs 2016/2017 (bitte einzeln auflisten mit jeweils zuständiger Bundesbehörde und zur Verfügung stehenden Mitteln des Bundes)?

Antwort

Der Bund unterstützt im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahrs des Jugendaustausches folgende Projekte:

Bundesbehörde	2016	2017
BMFSFJ		
- Filmwettbewerb für junge Teilnehmende am Austausch	13.250 €	
- Neuedition der „Broschüre zur Sprachanimation“	9.750 €	
- Förderung des außerschulischen Jugendaustausches	746.000 €	746.000 €
AA		
Förderung der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft der Länder der Östlichen Partnerschaft und Russland durch Projekte mit Bezug zum Jugendaustausch	über 700.000 €	

Frage Nr. 7

Inwieweit erfolgten diesbezüglich öffentliche Ausschreibungen dazu?



Antwort

Die in Antwort zu Frage 6 genannten Projekte wurden im Wege einer Zuwendung auf Antrag der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH bewilligt. Eine Ausschreibung erfolgte daher nicht.

Frage Nr. 8

Inwieweit nimmt die Bundesregierung durch ihre Förderpraxis darauf Einfluss, dass mehr sozial benachteiligte Jugendliche stärker in den Austausch eingebunden und Austauschprogramme mit Fokus im Bereich Bildung, Handwerk und Sport stärker berücksichtigt werden?

Antwort

Die Angebote des Schüler- und Jugendaustausches sind generell offen für alle Jugendlichen aus Deutschland. Mehraufwendungen, die bei Maßnahmen mit benachteiligten Jugendlichen entstehen, können beispielsweise bei einer Förderung mit Mitteln aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes beantragt werden. Mit der Initiative „Chancen eröffnen durch Austausch und Begegnung“ beabsichtigt das BMFSFJ den internationalen Jugendaustausch für alle jungen Menschen zu stärken und dabei besonders die zu fördern, die bisher unterrepräsentiert sind. Hierzu werden insbesondere Informations- und Beratungsangebote weiterentwickelt und Hemmnisse für den Zugang zu grenzüberschreitender Mobilität abgebaut.

Die Themen Bildung und Sport sind auch durch die zahlreichen Akteure der Kinder- und Jugendhilfe im Jugendaustausch weit verbreitet. Im Bereich des Handwerkes gibt es erste Beispiele für erfolgreiche Jugendbegegnungen, z.B. in den Bereichen Friseur, Konditorei sowie Sanitär- und Heizungsinstallation. Die Ausweitung des beruflichen Austausches ist und bleibt eine Schwerpunktaufgabe des deutsch-russischen Schüler- und Jugendaustausches.

Frage Nr. 9

Wie haben sich seit 2013 qualitativ und quantitativ der Kinder- und Jugendaustausch zwischen beiden Staaten und dazu im Vergleich auch der Jugendaustausch der Bundesrepublik mit Tschechien, mit Polen, mit Frankreich sowie mit der USA entwickelt (bitte die Zahl der



SEITE 6 Reisenden in beide Richtungen in den einzelnen Jahren und die dafür vom Bund bereitgestellten Mittel nennen)?

Antwort

Die Qualität des Kinder- und Jugendaustausches zwischen Deutschland und der Russischen Föderation entwickelt sich positiv. Die Koordinierungsbüros in beiden Ländern, in Deutschland die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, bieten umfassende Beratung und Begleitung bei der Vorbereitung und Durchführung bilateraler Begegnungsmaßnahmen an. So fand z.B. im vergangenen Mai eine Fachkonferenz zur Methodik der gemeinsamen Erinnerungsarbeit im deutsch-russischen Jugendaustausch in Moskau statt, die im Herbst dieses Jahres in Berlin fortgesetzt wird.

Die quantitative Entwicklung des Kinder- und Jugendaustausches mit Mitteln des Einzelplans 17 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Eine Vergleichbarkeit der Kooperationen untereinander ist insofern nicht gegeben, als die Förderung des Austausches über die Jugendwerke mit Frankreich und Polen auch aus Mitteln der anderen beteiligten Regierung erfolgt. Der Austausch mit den USA besteht überwiegend aus Teilnehmenden aus Deutschland an einem Praktikantenprogramm in den USA. Zahlen für das Jahr 2016 liegen noch nicht vor, werden aber in vergleichbarer Höhe erwartet.

Quantitative Entwicklung des Kinder- und Jugendaustausches

	2013		2014		2015	
	Personen	Zuwendung	Personen	Zuwendung	Personen	Zuwendung
Russland	6.555	2.000.000 €	5.924	2.000.000 €	6.696	2.000.000 €
Tschechien	4.465	1.140.000 €	4.497	1.140.000 €	4.508	1.140.000 €
Polen	105.819	5.155.000 €	110.821	5.155.000 €	110.709	5.155.000 €
Frankreich	202.116	11.226.000 €	191.629	11.226.000 €	186.030	11.226.000 €
USA	998	286.800 €	900	280.000 €	900	280.000 €



Frage Nr. 10

Mit welchen weiteren Staaten findet ein Kinder- und Jugendaustausch mit Förderung des Bundes statt (bitte die Staaten und die dafür bereitgestellten Mittel in den Jahren 2015 und 2016 nennen)?

Antwort

Das BMFSFJ stellt mit dem Kinder- und Jugendplan des Bundes den bundeszentralen Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe jährlich über die in Antwort zu Frage 9 genannten Länderkooperationen hinaus rund 12 Mio. Euro zur Verfügung, um offene Angebote des internationalen Jugendaustausches für junge Menschen weltweit zu gewährleisten. Dies umfasst zum Beispiel 2.3 Mio. € für den außerschulischen Jugendaustausch mit Israel und 360.000 € für den außerschulischen Jugendaustausch mit Japan.

Daneben stellt das BMFSFJ Mittel zum Aufbau eines Jugendwerks mit Griechenland 3 Mio. € zur Verfügung (im Jahr 2015: 350.000 €).

Frage Nr. 11

Wie viele Schülerinnen und Schüler in Deutschland haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung im Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016 für Russisch als Fremdsprache entschieden (siehe auch Antwort zu Frage 11 auf Drucksache 18/5975) und wie stellt sich diesen Zahlen im Vergleich zu anderen Fremdsprachen dar?

Antwort

Im Schuljahr 2014/2015 haben 108.922 Schülerinnen und Schüler bundesweit am Russischunterricht teilgenommen. Damit liegt Russisch als Fremdsprache hinter Englisch, Französisch, Latein und Spanisch an 5. Stelle.

Für das Schuljahr 2015/2016 liegen noch keine Zahlen vor. Es wird jedoch mit einer vergleichbaren Anzahl gerechnet.



Fremdsprache	Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/2015
Englisch	7.274.027
Französisch	1.535.600
Latein	688.625
Spanisch	404.183
Russisch	108.922
Italienisch	51.012
Türkisch	12.182
Altgriechisch	11.820
sonstige Sprachen	71.416

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1

Frage Nr. 12

Welche Konzepte und Aktivitäten gibt es bei der Bundesregierung zur Förderung des Interesses am deutschen bzw. russischen Spracherwerb für Schüler und Studierende beider Länder?

Antwort

Deutschunterricht erfolgt in Russland an ca. 15.000 Schulen. Russland ist ein Schwerpunktland der aus dem AKBP-Haushalt finanzierten Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH). Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und das Goethe-Institut (GI) betreuen in diesem Kontext 117 PASCH-Schulen. Über 50 Multiplikatoren stehen sowohl ZfA als auch GI zur Lehrerfortbildung zur Verfügung. Insgesamt gibt es über 1.000 Schulpartnerschaften zwischen russischen und deutschen Schulen.

Des Weiteren setzt sich der DAAD in Russland für die Stärkung der Rolle der deutschen Sprache und der Germanistik an russischen Hochschulen ein.

Aktuell sind im Bereich der Projektförderung folgende Maßnahmen hervorzuheben:



SEITE 10

Die „Studienbrücke Deutschland“ ist ein 2014 u.a. für Russland entwickeltes Stipendienprogramm des Goethe-Instituts, das Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse mit herausragenden Leistungen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Fächer) und Deutschkenntnissen sprachlich und fachlich auf ein Studium in Deutschland vorbereitet. Als Reaktion auf neue Bildungsstandards für die Sekundarstufe I in Russland und der flächendeckenden Einführung einer zweiten Fremdsprache als Pflichtfach soll mit dem Projekt „Deutsch: Die erste Zweite“ des Goethe-Instituts ein entsprechendes Angebot konzipiert werden, um russische Bildungseinrichtungen bei der Einführung von Deutsch als 2. Fremdsprache zu unterstützen.

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch hat eine „Broschüre Sprachanimation“ sowie methodische Materialien zur Sprachanimation für den Einsatz in bilateralen Schüler- und Jugendbegegnungen herausgegeben.

Im Übrigen wird auf den Bericht der Kultusministerkonferenz der Länder „Zur Situation des Russischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 7. März 2014 verwiesen (http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2014/2014_03_07-Situation_Russischunterricht.pdf).

Frage Nr. 13

Schließt das deutsch-russische Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017 auch Aktivitäten zur Förderung der deutschen bzw. russischen Sprache als Fremdsprachen in Russland und Deutschland ein und wenn ja, welche?

Antwort

Das deutsch-russische Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017 schließt auch Aktivitäten zur Förderung der deutschen Sprache in Russland ein. Das Auswärtige Amt fördert über das Goethe-Institut eine Konferenz „Jugend für Nachhaltigkeit“. Darüber hinaus wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz fördert seit vielen Jahren - aus Mitteln des Auswärtigen Amtes, teils auch der Länder und in Zu-



SEITE 11 Zusammenarbeit mit den Ländern - durch verschiedene Austauschprogramme im Schulbereich die deutsche bzw. russische Sprache als Fremdsprache in Russland bzw. Deutschland.

Darüber hinaus dienen der Förderung der deutschen Sprache in Russland folgende Programme des PAD:

- Fortbildungskurse in Deutschland für ausländische Deutschlehrkräfte
2016: 13 RUS nach DEU / 2017 (Planzahl): 13 RUS nach DEU
- Hospitationen an deutschen Gastschulen für ausländische Deutschlehrkräfte
2016: 35 RUS nach DEU / 2017 (Planzahl): 35 RUS nach DEU
- Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen (Ortslehrkräfte)
2016: 1 RUS nach DEU / 2017 (Planzahl): 5 RUS nach DEU
- kulturweit - Der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes für junge Freiwillige aus Deutschland: Programmbereich "Einsatzstellen an Deutschen Auslandsschulen und DSD-Schulen"
2016: 7 DEU nach RUS / 2017 (Planzahl): 10 DEU nach RUS
- Prämienprogramm zur Förderung der Ausbildung ausländischer Schülerinnen und Schüler in der deutschen Sprache: Internationales Preisträgerprogramm
2016: 11 RUS nach DEU / 2017 (Planzahl): 11 RUS nach DEU
- Prämienprogramm zur Förderung der Ausbildung ausländischer Schülerinnen und Schüler in der deutschen Sprache: Deutschland Plus (Kurse zur deutschen Sprache und Landeskunde)
2016: 13 RUS nach DEU / 2017 (Planzahl): 13 RUS nach DEU
- Programm für russische Fremdsprachenassistentenkräfte (FSA) dient der Förderung der russischen Sprache an Schulen in Deutschland: Dabei handelt es sich um Germanistik-Studierende aus Russland, die für acht Monate den Russisch-Unterricht an deutschen Schulen (monatliches Stipendium in Höhe von 800 € inkl. Krankenversicherung) unterstützen und bereichern. Viele ehemalige russische Fremdsprachenassistentenkräfte sind zudem später als Deutschlehrende im Bildungsbereich in Russland tätig.



2016/17: 35 russische FSA nach DEU, keine deutsche FSA nach RUS wegen fehlender Finanzierung.

Die Bundesregierung gibt keine Auskunft zu Gegenständen, die keinen Bezug zu ihrem Verantwortungsbereich gegenüber dem Bundestag haben, weil sie sich außerhalb der Zuständigkeit der Bundesregierung befinden. Sie erteilt daher keine Auskünfte über Aktivitäten zur Förderung der deutschen Sprache in Russland durch die Russische Föderation.

Frage Nr. 14

Wie viele Schengen-Visa wurden für russische Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahre seit der VIS-Einführung für Russland am 14.09.2015 ausgestellt und inwieweit gibt es hier signifikante Veränderungen gegenüber der Zeit vor dem 14.09.2015?

Antwort

Die bei den Auslandvertretungen erhobenen Statistiken enthalten keine Angaben zu spezifischen Altersgruppen (hier: 12 bis 17 Jahre).

Frage Nr. 15

Wie hat sich die VIS-Einführung auf die Visabeantragung und die Visaerteilung durch die Bundesrepublik Deutschland bei russischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern ausgewirkt?

Antwort

Im Jahr 2015 sind die Antragszahlen in der Russischen Föderation im Vergleich zu 2014 stark gefallen. Der Rückgang setzte jedoch schon deutlich vor der VIS-Einführung am 14.09.2015 ein. Er dürfte in erster Linie auf die wirtschaftliche Gesamtsituation (dabei vor allem auf den schwachen Kurs des Rubels und den Ölpreis) sowie auf die politische Lage zurückzuführen sein. Die verstärkte Ausstellung von unechten Jahres- und Mehrjahresvisa (Anteil 32 % in der Russischen Föderation im Jahr 2015) trug ebenso zu einem Absinken der Zahlen bei.



SEITE 13

Frage Nr. 16

Wie wirkt sich die VIS-Einführung auf die Zahl der Schul- bzw. Gruppenreisen der russischen Jugendlichen nach Deutschland aus?

Antwort

Die bei den Auslandsvertretungen erhobenen Statistiken enthalten keine Angaben zu Schul- bzw. Gruppenreisen.

Frage Nr. 17

Inwieweit haben die Aktivitäten der Bundesregierung, den Kinder- und Jugendaustausch sowie andere Formen des zivilgesellschaftlichen Austausches durch Ausschöpfung aller rechtlich möglichen Visaerleichterungen gewirkt (siehe auch Antworten auf die Fragen 4 - 6 auf Bundestagsdrucksache 18/5975)?

Antwort

Die Bundesregierung erhebt keine Daten zur Entwicklung der Visaantragszahlen im Rahmen des Kinder- und Jugendaustausches sowie anderer Formen des zivilgesellschaftlichen Austausches. Nach den Daten der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH ist die Zahl der Anträge auf finanzielle Zuschüsse leicht rückläufig. Dies beruht, wie in der Antwort auf Frage 15 dargelegt, auf verschiedenen Gründen. Für Teilnehmende an Maßnahmen des deutsch-russischen Jugendaustausches beträgt die Servicegebühr in den russischen Servicezentren bei Antragstellung nur noch die Hälfte.

Frage Nr. 18

Welche weiteren Aktivitäten zu Erleichterungen der Visaverfahren plant die Bundesregierung diesbezüglich?

Inwieweit sind Pauschal-Visa bei Gruppenreisen nach französischem Muster, Visafreiheit analog den Regeln für Bürgerinnen und Bürger aus Moldova oder Visafreiheit für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendaustausches denkbar und möglich?



SEITE 14 Antwort

Die Bundesregierung prüft alle Optionen für mögliche Erleichterungen bei der Visumserteilung auch in der Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation. Sie schöpft weiterhin alle diesbezüglichen rechtlichen Möglichkeiten aus und wird dies auch künftig tun. So konnte zuletzt in Verhandlungen mit dem Servicedienstleister, der in Russland im Auftrag der Bundesregierung die externen Visaannahmезentren betreibt, für russische Teilnehmer am deutsch-russischen Jugendaustausch eine Reduzierung der Servicegebühr um 50% erreicht werden.

Die Bundesregierung sieht die Visumserteilung als maßgeblichen Aspekt für die Ausweitung von Schüler- und Jugendaustausch und anderen zivilgesellschaftlichen Kontakten und macht die Frage von möglichen Erleichterungen regelmäßig zum Gegenstand ihrer Gespräche mit den betroffenen Ländern.

Eine französische Regelung zur Erteilung von Pauschal-Visa bei Gruppenreisen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendaustausches von der Pflicht zur Abgabe von Fingerabdrücken befreit, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

Eine Befreiung von der Visumpflicht für russische Staatsangehörige im Rahmen eines i.d.R. mehrjährigen Visaliberalisierungsprozesses zu gewähren, wie dies bei Moldau für Inhaber biometrischer Reisepässe, die im Einklang mit den Normen der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) ausgestellt werden, nach einem längeren Visadialog geschehen ist, würde gemäß Artikel 1 der Verordnung Nr. 539/2001 (EG-VisaVO) voraussetzen, dass eine Reihe objektiver Kriterien (u.a. Kriterien zu Rechtsstaatlichkeit, Grundrechten, Korruptionsbekämpfung, Gegenseitigkeit der Gewährung der Visafreiheit) erfüllt ist. Die Zuständigkeit für solche Befreiungen von der Visumpflicht liegt bei der Europäischen Union. Sanktionsbedingt sind die bereits mit Russland begonnenen Verhandlungen derzeit ausgesetzt.

Nationale Ausnahmen von der Visumpflicht sind dagegen grundsätzlich nur für die in Artikel 4 Absatz 1 und 2 EG-VisaVO genannten Personengruppen zulässig. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendaustausches fallen in der Regel nicht darunter.



Frage Nr. 19

Gibt es im Zusammenhang mit dem Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches Verhandlungen bzw. Absprachen zwischen beiden Regierungen zur Erleichterung der Visaverfahren für diese Personengruppen und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort

Über die in der Antwort zu Frage 18 dargestellte Erleichterung des Visaverfahrens hinaus gibt es derzeit keine weiteren Absprachen im Zusammenhang mit dem Jahr des Jugendaustausches.

Frage Nr. 20

Wieviel reale Fälle eines „Identitätsdiebstahls“ und/ oder einer „fehlerhaften Identitätsfeststellung“ seitens russischer Jugendlicher im Alter von 12 bis 17 gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2010 (bitte auf die einzelnen Jahre aufschlüsseln)?

Antwort

Die Anzahl der Fälle versuchten „Identitätsdiebstahls“ und/ oder einer versuchten „fehlerhaften Identitätsfeststellung“ im Sinne der Fragestellung werden statistisch nicht erfasst.

Frage Nr. 21

Inwieweit hat die Russische Föderation das Visa-Verfahren für Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland im Gegenzug gleichermaßen verschärft?

Antwort

Verschärfungen des Visa-Verfahrens seitens der Russischen Föderation als Reaktion auf die VIS-Einführung sind der Bundesregierung nicht bekannt. Allerdings plant die Russische Föderation mittelfristig ebenfalls weltweit die Erhebung biometrischer Daten. In Großbritannien und Dänemark geschieht dies bereits.



SEITE 16

Frage Nr. 22

Inwieweit können an dem deutsch-russischen Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017 und den damit zusammenhängenden deutsch-russischen Aktivitäten auch Bürgerinnen und Bürger der Halbinsel Krim als Gastgeber oder als Gäste in Deutschland teilnehmen?

Antwort

Die Haltung der Bundesregierung in Bezug zur Einbeziehung der Krim bzw. ihrer Bewohner in Maßnahmen des deutsch-russischen Jugendaustauschs richtet sich nach geltendem Völkerrecht, nach dem die Krim weiterhin Bestandteil der Ukraine ist.

Frage Nr. 23

Welche NGO aus Deutschland sind seit Inkrafttreten des „Gesetzes über unerwünschte ausländische Organisationen“ in ihrer Tätigkeit eingeschränkt bzw. wurden für „unerwünscht“ erklärt und mussten ihre Tätigkeit beenden (bitte die jeweilige NGO nennen)?

Wie hat in diesen Fällen die Bundesregierung darauf reagiert?

Antwort

Mit heutigem Stand ist das Gesetz auf keine deutsche Nichtregierungsorganisation angewandt worden.

Frage Nr. 24

In welchem Umfang wurden nachfolgende deutsche NGO, Vereine und Stiftungen vom Bund in den Jahren 2014, 2015 und 2016 gefördert: das Deutsch-Russische Forum e.V., die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch; die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.; die Stiftung West-Östliche Begegnungen; die Robert-Bosch-Stiftung; der Bundesverband Deutscher Ost-West-Gesellschaften e.V.; der Deutsch-Russische Austausch e.V.; die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.; die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.; das Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.; die Stiftung Wissenschaft und Politik; Memorial



SEITE 17 Deutschland e.V. (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und NGO die Höhe der Förderung und die jeweils fördernden Bundesbehörden nennen)?

Antwort

Die Förderung der genannten Einrichtungen durch die Bundesressorts für die Jahre 2014, 2015 und 2016 ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2014	2015	2016
Deutsch-Russisches Forum e.V			
AA	78.768 €	93.338 €	53.985 €
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch			
BMFSFJ	2.000.000 €	2.000.000 €	2.050.000 €
AA			79.990 €
Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft			
AA	350.000 €	650.000 €	648.840 €
Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.			
AA	121.645 €	494.287 €	309.998 €
BMJV	73.884 €	97.644 €	100.000 €
Stiftung West-Östliche Begegnungen			
AA		80.000 €	
Robert Bosch Stiftung			
AA	12.798 €	23.701 €	
	2014	2015	2016
Bundesverband Deutscher Ost-West-Gesellschaften e.V			
Deutsch-Russischer Austausch e.V.			
AA	188.855 €	678.506 €	590.000 €
Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.			
AA			50.000 €
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V			
AA	518.408 €	475.000 €	565.000 €
Stiftung Wissenschaft und Politik			
AA		2.110 €	



Memorial Deutschland e.V.			
AA			30.000 €

Frage Nr. 25

Welche weiteren in Russland tätigen NGO aus Deutschland haben in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Mittel (ab 50.000 Euro) für Projekte und andere Aktivitäten vom Bund erhalten (bitte die jeweilige NGO, die Maßnahmen und inhaltlichen Schwerpunkte, die Höhe der Förderung und die jeweilige Bundesbehörde nennen)?

Antwort

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 8 zur Kleinen Anfrage der Abgeordneten Dr. André Hahn, Sigrid Hupach, Andrej Hunko, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE, Drucksache 18/5837, wird verwiesen (Drucksache 18/5975). Die Ist-Ausgaben für das Haushaltsjahr 2016 stehen derzeit noch nicht fest. Darüber hinaus wurde das Osteuropa-Institut im Jahr 2015 von Seiten des Auswärtigen Amtes mit 2.141.638 Euro gefördert.

Frage Nr. 26

Welche Ergebnisse brachten die Gespräche der Deutsch-Russischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der Russlanddeutschen im Mai 2016 in Omsk?

Antwort

Im Rahmen der Sitzung erörterte Bundesbeauftragter Koschyk mit dem neuen Co-Vorsitzenden Herrn Minister Igor Barinow aktuelle Fragen der Förderung der deutschen Minderheit, insbesondere die Situation der Deutsch-Russischen Häuser in der Russischen Föderation und die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Russland.

Bundesbeauftragter Koschyk betonte, dass die Bundesregierung der geschichtlich bedingten besonderen Verantwortung Deutschlands für die Russlanddeutschen in ihren Herkunftsgebieten auch künftig gerecht werde und diese im Rahmen des finanziell Möglichen weiterhin unterstützen wird.



SEITE 19 Beide Seiten versicherten, diese Zusammenarbeit auch künftig im Interesse der gemeinsamen Verantwortung für die Deutschen in der Russischen Föderation fortsetzen zu wollen.

Elke Ferner